



Stadtverwaltung der Fontanestadt Neuruppin
Postfach 15 51, 16803 Neuruppin

Ortsteile nach Gebietsänderungsvertrag vom 05.12.1993

Alt Ruppin, Buskow, Gnewikow, Gühlen-Glienicke, Karwe, Krangen, Lichtenberg,
Molchow, Nietwerder, Radensleben, Stöffin, Wulkow, Wuthenow

**Grußwort des Bürgermeisters
Jens-Peter Golde zur Eröffnung
der Fontane-Festspiele**

– es gilt das gesprochene Wort –

Bereich: Büro des Bürgermeisters
Pressesprecher / Öffentlichkeitsarbeit

Auskunft erteilt: Herr Andreas van Hooven

Haus/Zimmer: 3.17

E-Mail: andreas.van.hooven@stadtneuruppin.de
Nur für formlose Mitteilungen ohne elektronische Signatur!

Telefon: 03391-355186

Telefax: 03391-355122

Datum und Zeichen Ihres Schreibens

Aktenzeichen

Datum: 20. Mai 2010

Sperrfrist 20. Mai 2010, 20 Uhr

„Idealzustände können nicht länger dauern als 3 mal 24 Stunden.“

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich hoffe, dass sich Theodor Fontane mit seiner Vorhersage irrt, vor allem, was das Wetter betrifft während dieser ersten Fontane-Festspiele.

Ich bin sogar davon überzeugt, dass uns das prognostizierte sonnige und warme Wetter über die gesamten Pfingsttage erhalten bleibt.

Denn erstens haben wir es mit den beiden Grete-Minde-Aufführungen und Fontanes Birnbaum-Spektakel bitter nötig, dass es bei diesen Open-Air-Veranstaltungen nicht regnet. Und zweitens kann es bei einem Kulturfestival, das unter der Schirmherrschaft von Ihnen, sehr geehrte Frau Ministerin Dr. Münch, steht, eh nicht regnen. Seien Sie herzlich willkommen.

Ich begrüße auch alle weiteren Mandatsträger sehr herzlich zur Eröffnung dieser ersten Festspiele zur Ehren des großen Sohnes unserer Stadt,

mein herzliches Willkommen an alle Bürgerinnen und Bürger, an alle Gäste aus nah und fern, ich grüße alle Liebhaber von Theodor Fontane und alle, die es durch diese Festspiele hoffentlich werden, und ich begrüße ganz ausdrücklich alle Organisatoren, Helfer und natürlich die Künstlerinnen und Künstler, die in so vielen und manchmal schwierigen Stunden hart gearbeitet haben, um diese Festspiele zu verwirklichen.

Fontane ist und bleibt eine Herausforderung. Seit fünf Jahren reifen die Gedanken und Vorbereitungen zu diesem Kulturereignis, mit dem wir Theodor Fontane sichtbarer in die Gegenwart transportieren wollen.

Hausanschrift:	Telefon:	Telefax:	Bankverbindungen:	
Stadtverwaltung der Fontanestadt Neuruppin Karl-Liebknecht-Straße 33/34 16816 Fontanestadt Neuruppin	(0 33 91) 355-0 / 355-5 E-Mail: stadt@stadtneuruppin.de Nur für formlose Mitteilungen ohne elektronische Signatur!	Zentrale (0 33 91) 355-7 89	Sparkasse Ostprignitz-Ruppin BLZ: 160 502 02 Kontonummer: 1730 004 543	Deutsche Bank Neuruppin BLZ: 120 700 00 Kontonummer: 3 501 624

Ohne die Bereitschaft der Familie Siegfried und Frank Matthus sowie Takao Ukigaya, sich aktiv bei der Gestaltung der Fontane-Festspiele einzubringen, hätten wir nie den Mut besessen, dieses großartige Projekt in Angriff zu nehmen. Unser Treffen im Jahr 2006 in Netzeband wird deshalb vielleicht einmal einen historischen Stellenwert erhalten.

Schon dieser Auftakt in der Pfarrkirche St. Marien mit dem Fontane-Lyrik-Projekt unter der Leitung von Uta Bartsch übersetzt das Werk des Dichters in einen modernen – aber immer angemessenen – Kontext. Und genau das ist der rote Faden dieser Festspiele: die Balance zwischen der Werktreue und den zeitgenössischen Anforderungen eines finanzierbaren Kulturgeschehens.

Wie ich bereits beim Landestag der Jugendkunstschule betonte, brauchen wir mehr Kunst und Kultur, nicht eine Umverteilung der Verantwortung dafür. Will sagen: Die Fontanestadt will mit diesen Festspielen nicht nur ein landes- und bundesweites Signal setzen, dass wir unsere Bedeutung als kulturelles Zentrum im Norden von Berlin verstanden haben, sondern mit diesen Festspielen auch ein Zeichen in das Innere unserer Stadt setzen, dass wir uns in Zeiten knapper Kassen nicht von dort zurückziehen, wo bürgerschaftliches Engagement in der Kultur lebt. Nein, wir werden das Engagement der Kulturschaffenden unserer Region weiter unterstützen und vorantreiben.

Ab sofort sollen die Fontane-Festspiele alle zwei Jahre der Auftakt für die Kultursaison der gesamten Region sein. Viele von Ihnen wissen, dass mir die Strategie der Landesregierung zu den Regionalen Wachstumskernen ein ganz besonderes Anliegen ist, und wir diese Strategie über unsere Stadtgrenzen hinweg denken.

Das gilt auch für die Kultur: Wir haben es tatsächlich geschafft, den Theatersommer Netzeband, die Kammeroper Rheinsberg, das Seefestival Wustrau und die Kunst- und Kulturschaffenden aus Neuruppin an einen Tisch zu holen. Diese Fontane-Festspiele sind die Leistung einer ganzen Region.

Natürlich gibt es bei einem Projekt dieser Größe immer Protagonisten, die hervorstechen: Wie bereits erwähnt, ist hier Siegfried Matthus als regional verhafteter Komponist von weltweitem Rang zu nennen. Ohne ihn wäre eine Vertonung des Grete-Minde-Stoffes von Theodor Fontane nicht denkbar gewesen, ebenso wenig ohne die Künstlerischen Leiter Frank Matthus, Uta Bartsch und Otto Wynen. Das gilt auch für das Brandenburgische Staatsorchester Frankfurt unter der Leitung von Takao Ukigaya, für den Märkischen Jugendchor und die Ruppiner Kantorei unter der Leitung von Matthias Noack.

Auch Peter Böthig möchte ich nennen – er und Otto Wynen haben mit kräftiger Unterstützung der Bundeskulturstiftung das Internationale Festival der Reiseliteratur „Neben der Spur“ im Rahmen der Festspiele aufgebaut. Über 20 Lesungen gibt es mit hochkarätigen Reiseschriftstellern aus ganz Europa. „Neben der Spur“ greift wohl den Aspekt aus der Biographie Fontanes heraus, der ihn am stärksten mit der Gegenwart verbindet: das Schreiben über das Reisen, seine Korrespondententätigkeit aus Metropolen oder von den Brennpunkten seiner Zeit.

Auch Fontane-Klassiker dürfen bei den Festspielen nicht fehlen: Fontanes Birnbaum bildet als Neuinszenierung durch das Seefestival Wustrau unter der Leitung von Marten Sand den Abschluss am Montag auf dem Open-Air-Gelände an der Klosterkirche.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

schauen sie bitte in das Programmheft der Festspiele hinein und blicken auf die Zahl und die Namen der Sprecher, Musiker, Schauspieler und Schriftsteller, die unsere Künstlerische Leitung verpflichten konnte, obwohl der letzte Startschuss für die Finanzierung erst im Sommer 2009 gegeben werden konnte. Ich denke, das verdient einen Applaus.

Auch den Jurys der Fontanepreise, die morgen Abend hier in der Pfarrkirche feierlich an Lutz Seiler, Hendrik Schink und Robert W. Wagner verliehen werden, gebührt unser Dank, ebenso der Fontane-Gesellschaft und insbesondere ihrem Vorsitzenden Prof. Fischer, der uns von Anfang an bei der Konzeption der Festspiele unterstützt hat. Mein Dank gilt allen Förderern, Sponsoren und Medienpartnern, den vielen Dienstleistern aus der Region, die beim Aufbau und der Vermarktung der Festspiele kräftig geholfen haben.

Erlauben Sie mir, dass ich nach der Bundeskulturstiftung noch zwei weitere Förderer anspreche: Das Land Brandenburg, insbesondere Frau Dr. Münch, und die Kampagne Kulturland Brandenburg, mit Frau Faber-Schmidt an der Spitze. Ich glaube, unter der Leitung von Frank Matthus haben die Fotografen Carola Martin und Dirk Mahler das diesjährige Thema von Kulturland „Fontane und die Frauen“ mit ihrem Fontane-Klanggarten gut umgesetzt. Diese Multimedia-Installation können Sie nicht nur während der Fontane-Festspiele, sondern auch darüber hinaus am Karl-Kurzbach-Platz und im Tempelgarten erleben. Die Präsentation ist so konzipiert, dass sie auch in anderen brandenburgischen Städten zu sehen sein wird.

Als letztes sei mir gestattet, mich auch bei meinen Kollegen der Stadtverwaltung, besonders aus dem Bereich Kultur und bei den vielen fleißigen Helfern und Unterstützern des Stadtbauhofes, der EAN, der Stadtwerke GmbH und der NWG zu bedanken. Ohne ihre konstruktive Mitarbeit hätten wir uns dieser großen Herausforderung nicht so erfolgreich stellen können.

Ich wünsche uns allen in den nächsten 5 Tagen viel Vergnügen beim Erleben der vielen Facetten Theodor Fontanes. Die Fontane-Festspiele 2010 sind hiermit eröffnet.